

Pressemitteilung

Sparkasse Ulm: Erstes regionales Kreditinstitut vor Ort setzt auf Klimaneutralität

Ulm, 24. Mai 2019

Im November 2018 ist die Sparkasse Ulm als eine der ersten Institutionen der vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung initiierten „Allianz für Entwicklung und Klima“ beigetreten. Als zweiten, folgerichtigen Schritt unterstützt die Sparkasse seit dieser Woche das Waldschutzprojekt „Kikonda“ in Uganda. Dadurch werden 1.255 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart, welche die Sparkasse Ulm im Jahr 2018 nicht vermeiden konnte. Damit stellt sich die Sparkasse Ulm für 2018 als erstes regionales Kreditinstitut vor Ort klimaneutral. Der ökonomische Nachhaltigkeitsgedanke beginnt bei der Sparkasse Ulm allerdings schon im Kerngeschäft: Es geht darum, die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit in Ulm und im Alb-Donau-Kreis zu sichern und zu fördern. Zudem hat die Sparkasse Ulm bereits eine Vielzahl ökologischer Maßnahmen umgesetzt: moderne, energiesparende Gebäude, Nutzung von Geothermie und grünem Strom, Maßnahmen zur Papiereinsparung, Förderung von Naturschutz-Projekten – die Liste ist lang und noch längst nicht abgearbeitet. Auch dem Ziel, Emissionen grundsätzlich zu vermeiden und zu reduzieren ist die Sparkasse Ulm ein gutes Stück nähergekommen. Weil die im Jahr 2018 emittierten Tonnen Kohlenstoffdioxid jedoch nicht mehr einzusparen sind, hat der Vorstand der Sparkasse Ulm beschlossen, in ein Aufforstungsprojekt zu investieren, durch das eben jene Menge CO₂ wieder gebunden wird. Gleichzeitig arbeitet die Sparkasse Ulm daran, die CO₂-Menge für 2019 weiter zu reduzieren.

Das Projekt wurde nach den Kriterien des Gold Standards zertifiziert. Der Gold Standard wurde von den führenden NGOs gegründet und orientiert sich an den Richtlinien des Kyoto-Protokolls. Der Gold Standard ist der angesehenste Standard im freiwilligen Klimaschutz. Damit wird sichergestellt, dass zum einen die berechnete CO₂-Bindung auch tatsächlich stattfindet und zum anderen alle Zusatzkriterien verbindlich eingehalten werden.

Träger des Projektes, das Unternehmen ClimatePartner, unterstützt seit Jahren erfolgreich zahlreiche Projekte mit dem Ziel des Klimaschutzes und der Verbesserung der Lebensbedingungen in den Projektregionen. Für das Projekt „Kikonda“ in Uganda hat sich die Sparkasse entschieden, weil zum einen die CO₂-Emissionen durch den aufgeforsteten Wald direkt wieder gebunden werden und zum anderen weil ClimatePartner im Rahmen des Projektes auch sein Augenmerk auf die Bereiche Bildung, Wasserqualität, Armutsbekämpfung, Arbeit und Gesundheit legt. Denn ein nachhaltiges Aufforstungsprogramm bedarf nicht nur der Unterstützung der Fachleute sondern aller vor Ort. In dem Projektgebiet, welches sich auf über 12.000 Hektar erstreckt, findet eine Aufforstung von Flächen statt, in denen zuvor eine unkontrollierte Abholzung geschah. Diese Flächen dienen langfristig der Erhaltung und Wiederherstellung der Arten- und Habitatvielfalt und damit der Förderung von Biodiversität.

Das Projekt unterstützt die Bevölkerung der umliegenden Siedlungen mit Hilfe eines Ausbildungsprogramms, das Wissen im eigenständigen Pflanzen von Bäumen und deren Pflege vermittelt. Diese Maßnahme ermöglicht die erfolgreiche Verwaltung zusätzlicher Waldflächen durch lokale Gemeinden. Diese Gemeindewälder bilden einen 100 m breiten Korridor entlang der Projektgrenze, wo über 300 Familien zusätzliche Bäume pflanzen. Lokale Gemeinden erhalten kostenfrei Keimlinge sowie Training beim Anbau für Nutzpflanzen. Die zusätzlichen Aktivitäten vor Ort ermöglichen den Gemeinden neue und verlässliche Einnahmequellen.

Für weitere Informationen:

Sparkasse Ulm

Judith Happ

Unternehmenskommunikation

Neue Straße 66, 89073 Ulm

Telefon 0731/101-1752

judith.happ@sparkasse-ulm